



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Eröffnung d. Origeneskoll.

02.09.1985

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.50.7

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-31699](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-31699)



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Montag , 2. September 1985, Madonnensaal der Theol. Fak., Eröffnung d. Origeneskoll.

Verehrte Kongreßteilnehmer !

Im Namen der Diözese Innsbruck möchte ich Sie herzlich begrüßen . Und wenn ich mich auch weit davon entfernt weiß , mich in das Thema eines Kongresses einzu- drängen , dessen Anliegen so viel Fachwissen erfordert , so möchte ich doch Ihnen und Ihrer Arbeit ein Zweifaches Wünschen .

Ich möchte Ihnen zunächst wünschen , daß das Bemühen Ihrer Innsbruckertage zu einem eindrucksvollen Zeugnis einer Theologie wird , die mit Redlichkeit und Engagement um die Wahrheit ringt . In diesem Fall ja um die Wahrheit rund um eine Persönlichkeit mit großer geistiger Spannweite in den damaligen Strömungen von Kirche und Welt stand, mitten ~~zwischen~~ in einer sehr pluralistischen Welt , mitten zwischen orientalischen und hellenischem Denken . Und da sich um das Wirken dieses Mannes ja auch so viel Unklarheit und Fehldeutung , Unterstellung und Verdächtigung gelegt hat , möchte ich Ihrem Kongreß wünschen , daß er sozusagen in beispielhafter Form vorführt, wie man in der Christenheit mit einem derartigen Phänomen umgehen sollte, wie vorsichtig das Urteil sein muß , wie gründlich die Erfassung des eigentlich Gemeinten, wie sehr man aufssghr man aufs Ganze und nicht auf die Überbewertung des fragwürdigen Details schauen muß , und wie man vielleicht auch immer wieder zu einer Revision bereit sein sollte. Insofern kann Ihre Tagung - über das historische Thema hinaus - doch von zeitloser, zeugnishafter Bedeutung sein . Schließlich ist es nicht so weit von Origenes bis Teilhard de Chardin und andere. Das ist mein erster Wunsch .

Der zweite gründet auch in der Persönlichkeit , um die Ihre Gedanken kreisen werden . Origenes wußte sich nie als bloßer Dozierender und Reflektierender Gelehrter , sondern als Z e u g e , als existentieller Christ bis hinein in die Belastung des Martyriums . Und so möchte ich Ihrem Kongreß jener Verbindung von wissenschaftlicher Qualität und religiöser Erfahrung wünschen, jene lebendige Einheit von Geistigem und Geistlichem , die ja im theologischen Alltag des 20. Jahrhunderts nicht immer eine Selbstverständlichkeit war.

In diesem doppelten Sinn , im erfolgreichen Mühen um Wahrheit, und in der Erfahrung jenes Hauches des Geistes , der lebendig macht , möchte ich Ihnen allen fruchtbare Tage in Innsbruck wünschen .